

**16. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger Hochschulen am 15. und 16. März 2018**

**„Evaluation nutzen – Mut zu Entwicklungen“**

**Veranstaltungsort:** Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee, Haus 6, August-Bebel-Straße 89,  
14482 Potsdam

---

**Donnerstag, 15. März 2018**

09.30 - 10.30 Uhr	Anreise und Registrierung
10:30 - 11:00 Uhr	<b>Grußwort zur Eröffnung</b> Prof. Dr. Andreas Musil Vizepräsident für Lehre und Studium, Universität Potsdam
11:00 - 12:00 Uhr	<b>Keynote</b> Prof. Dr. Simone Kauffeld (Technische Universität Braunschweig, Vizepräsidentin für Lehre und Diversity, Professur für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie) Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin
12:00 - 13:15 Uhr	Mittagspause
13:15 - 14:30 Uhr	<b>Kurzvorstellung aller Foren</b> im Pecha Kucha-Format Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin
14:30 - 15:00 Uhr	Kaffeepause
15:00 - 17:00 Uhr	<b>Parallele Foren</b>  <b>Forum 1:</b> <a href="#">Alternative Evaluationsverfahren</a>  <b>Forum 2:</b> <a href="#">Projektevaluation an Hochschulen – Steuerungsinstrument oder Legitimationsfassade?</a>  <b>Forum 3:</b> <a href="#">Spielräume für kompetenzorientierte Lehre: Zusammenspiel Akkreditierung – Qualitätsmanagement – Hochschuldidaktik</a>  <b>Forum 4:</b> <a href="#">Umgang mit sich aus Evaluationen ergebenden Potentialen</a>
17:00 - 17:30 Uhr	Kaffeepause
17:30 - 18:00 Uhr	<b>Lockere thematische Zusammenführung</b>
18:00 - 22:00 Uhr	<b>Abendprogramm</b> mit Buffet, Austausch und Musik

**Freitag, 16. März 2018**

08.30 - 09.30 Uhr	Anreise
09:30 - 10.00 Uhr	<b>Vortrag</b> Dr. Dagmar Simon (Geschäftsführung EVACONSULT) (angefragt) Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin
10:00 - 12:00 Uhr	<b>Parallele Foren</b>
	<b>Forum 5:</b> <a href="#"><u>Beteiligung von Studierenden an der Qualitätssicherung von Studium und Lehre</u></a>
	<b>Forum 6:</b> <a href="#"><u>Catch me if you can – datenbasierte Steuerung an Hochschulen</u></a>
	<b>Forum 7:</b> <a href="#"><u>Online Self-Assessments zur Studienorientierung: Evaluationskonzepte und erste Befunde zur prädiktiven Validität</u></a>
	<b>Forum 8:</b> <a href="#"><u>Nach der Akkreditierung ist vor der Akkreditierung</u></a>
12:00 - 12:20 Uhr	Kaffeepause
12:20 - 12:50 Uhr	<b>Abschlussgespräch</b> mit Prof. Dr. Andreas Wilms (Technische Hochschule Brandenburg, Vizepräsident für Lehre und Internationales) Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin
12:50 - 13:00 Uhr	<b>Verabschiedung durch den Arbeitskreis Evaluation und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger Hochschule</b> Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam, Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Andrea Schmid, Technische Hochschule Wildau, Zentrum für Qualitätsentwicklung
13.00 - 14:00 Uhr	Imbiss

Kontakt: [Jahrestagung.Evaluation@uni-potsdam.de](mailto:Jahrestagung.Evaluation@uni-potsdam.de)

## **Forum 1: Alternative Evaluationsverfahren**

In Hochschulen werden neben quantitativen auch zunehmend qualitative Evaluationsverfahren eingesetzt. In diesem Forum stehen Mehrwert und Umsetzbarkeit alternativer Methoden im Mittelpunkt.

Ein Beitrag wird sich mit der Entwicklung von Verfahren befassen, die auf das institutionelle Profil der jeweiligen Hochschule zugeschnitten sind, und die individuelles und institutionelles Lernen unterstützen. Ein praxisnaher Input widmet sich Methoden zur systematischen Reflexion von Lehr- und Lernzielen. In der Selbstevaluation nehmen Lehrende eine Doppelrolle ein: Sie wechseln zwischen Planung und Umsetzung, zwischen distanzierter Betrachtung und eingreifendem Handeln. Der Vortrag ist als Wegweiser für die Praxis der Selbstevaluation angelegt. Des Weiteren wird das Verfahren der Ratingkonferenz vorgestellt, das eine schriftliche Kurzbefragung mit einer direkt anschließenden Gruppendiskussion verbindet.

In dialogisch ausgerichteten Evaluationen haben Studierende und Lehrende die Chance, gemeinsam Ideen zur Verbesserung der Lehre zu entwickeln. Auf Grundlage der drei Beiträge soll die praktische Anwendbarkeit der vorgestellten Verfahren diskutiert werden. Hierbei spielt es eine wichtige Rolle, Lehrenden den Mehrwert alternativer (Selbst-)Evaluationen zu vermitteln.

### **Referentinnen und Referenten:**

Bernhard Kernenegger, Universität für angewandte Kunst, Wien

Simone Stroppel, Univation Institut für Evaluation

Maiken Bonnes, Universität Duisburg-Essen

### **Moderation:**

Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica, Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement der Technischen Hochschule Wildau

## **Forum 2: Projektevaluation an Hochschulen – Steuerungsinstrument oder Legitimationsfassade?**

Das Forum soll einen Austausch zwischen EvaluationspraktikerInnen, AdressatInnen und AuftraggeberInnen von Projektevaluationen an Hochschulen ermöglichen. Hintergrund des Forums ist die bisher noch fehlende systematische Auseinandersetzung mit Projektevaluationen in der Hochschullandschaft bei gleichzeitig zunehmender Notwendigkeit von Evaluationen von (Drittmittel-) Projekten an Hochschulen.

Das Konzept des Forums ist dreigegliedert. Als Einführung in das Thema (1) werden die Ergebnisse einer an den Berliner und Brandenburger Hochschulen durchgeführten Befragung aller für Projektevaluationen verantwortlichen MitarbeiterInnen zu den besonderen Herausforderungen und Problemstellungen von Projektevaluationen an Hochschulen präsentiert. Im zweiten Teil (2) wird es drei kurze Vorträge verschiedener Stakeholder von Projektevaluationen an Hochschulen geben: Einen Beitrag von Evaluationsforscher und -praktiker Prof. Dr. Uwe Schmidt und zwei Inputs von einer AuftraggeberIn (BMBF/DLR) sowie einer Vertreterin einer Hochschulleitung als Adressatin von Projektevaluationen. Diese Vorträge werden jeweils von einer Projektedevaluatorin oder -koordinatorin kommentiert, um das Verhältnis von realer Evaluationspraxis und internen wie externen Kontexten und Anforderungen zu beleuchten. Im letzten Teil des Forums (3) haben die TeilnehmerInnen im Format „Gallery Walk“ die Gelegenheit, zu den vorangegangenen Inhalten Stellung zu nehmen und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren. Das Ziel hierbei ist es, alle Akteure zusammenzuführen und einen konstruktiven Austausch der ProjektedevaluatorInnen untereinander anzuregen.

### **Referentinnen und Referenten | Kommentatorinnen und Kommentatoren:**

Prof. Dr. Uwe Schmidt, Universität Mainz

n.n. Vizepräsidentin für Studium und Lehre einer Berliner Hochschulleitung

Angela Weißköppel, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Kerstin Hoffmann, QPL-Projektkoordinatorin an der Universität Kiel

### **Organisatorinnen und Organisatoren:**

Wenke Seemann, Technische Universität Berlin

Marcel Faaß, Universität Potsdam

Olaf Ratzlaff, Universität Potsdam

Thi Nguyen, Universität Potsdam

### **Forum 3: Spielräume für kompetenzorientierte Lehre: Zusammenspiel Akkreditierung – Qualitätsmanagement – Hochschuldidaktik**

Übergeordnetes Ziel von Akkreditierung, Qualitätsmanagement und Hochschuldidaktik ist eine gute, kompetenzorientierte Lehre. So fordern die Regeln des Akkreditierungsrates eine stärkere Kompetenzorientierung bei der Formulierung von Lernzielen für die (Re-)Akkreditierungen. In hochschuldidaktischen Workshops hingegen beklagen sich häufig Lehrende über curriculare Einschränkungen bei der kompetenzorientierten Gestaltung der Lehre (z.B. durch die festgelegten Prüfungsformen).

Der Workshop geht der Frage nach, wie es durch gute kooperative Zusammenarbeit zwischen Akteuren des Qualitätsmanagements und der Hochschuldidaktik gelingen kann, Lehrende dabei zu unterstützen, Spielräume für kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformen zu finden und zu nutzen. Anhand von zwei Beispielen aus einer Berliner bzw. Brandenburgischen Hochschule soll in Form des Dialogs zwischen den jeweils beteiligten Akteuren vorgestellt werden, wer welche Prozesse aufgegriffen oder angestoßen hat, um die Vorgaben der Akkreditierung zu erfüllen und mit den Lehrenden in diesem Sinne die Kompetenzorientierung der Lehre weiterzuentwickeln.

Beitrag 1: Curriculums-Werkstätten an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Beitrag 2: Kompetenzorientierung und Studierendenmotivation an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Anschließend folgt eine Diskussion zum Thema Spielräume nutzen und Synergien schaffen durch die Zusammenarbeit der Akteure im Qualitätsmanagement und der Hochschuldidaktik.

#### **Referentinnen und Referenten:**

##### *Beitrag 1:*

Cornelia Kaiser, Kathrin Bernhardt, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Dr. Sebastian Walzik, Spezialist für kompetenzorientiertes Prüfen und Curriculumentwicklung,  
Dozent am Berliner Zentrum für Hochschullehre

Martina Mörrth, Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL)

##### *Beitrag 2:*

Till Heyer-Stuffer und Jörg Hafer, Universität Potsdam

Michael Herrmann, Universität Potsdam

Dr. Kristine Baldauf-Bergmann, Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)

#### **Moderation:**

Martina Mörrth, Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL)

Dr. Kristine Baldauf-Bergmann, Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)

#### **Forum 4: Umgang mit sich aus Evaluationen ergebenden Potentialen**

Wie lassen sich Potentiale heben, die in Evaluationen festgestellt werden? Und wie kann dies auch bei Ergebnissen erfolgen, die Beteiligte teilweise als negativ empfinden? In diesem Forum sollen mögliche Vorgehensweisen und Verfahren präsentiert und anschließend diskutiert werden.

So wird (1) der Lehrqualitäts-Index (LQI) als einer der Bausteine des Qualitätsmanagements des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und das entsprechende Vorgehen bei kritischen, leicht kritischen und unkritischen Ergebnissen vorgestellt. Dabei wird auch die Einbettung des Vorgehens in die Abläufe der Systemakkreditierung thematisiert. (2) Anhand des gemeinsamen Berlin-Vergleichs der Absolventenstudien der Humboldt-Universität, Freien Universität und Technischen Universität, der aufgrund der Hochschulverträge für die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft entstand, wird eine Form dargelegt, die einerseits aufgrund der Konstellation für eine Befassung sowohl mit überdurchschnittlichen als auch mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen sorgen kann, andererseits aber kein "Blaming and Shaming" erzeugt. (3) Ein weiterer Beitrag bezieht sich auf die Evaluation von IT-Services. Hierbei dienen ein konkreter Fall und die aus Zielen, Vorgehen und Ergebnissen abgeleiteten Folgerungen als ein Beispiel für die Evaluation von Verwaltung und Servicediensten. Es werden auch Aspekte herausgearbeitet, die für den Umgang damit generell von Bedeutung sind.

#### **Referentinnen und Referenten:**

Barbara Emmerich, Karlsruher Institut für Technologie

Dr. René Krempkow, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Harald Gilch, HIS-Hochschulentwicklung

#### **Moderation:**

Dr. René Krempkow, Humboldt-Universität zu Berlin

## **Forum 5: Beteiligung von Studierenden an der Qualitätssicherung von Studium und Lehre**

In welchem Umfang und zu welchem Zweck werden Studierende in Evaluationsverfahren aktiv eingebunden? In den europäischen Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Hochschulraum (ESG) wird eine Mitwirkung der Studierenden an der Gestaltung von Studiengängen gefordert und in Hochschulgremien arbeiten Studierende bereits mit. Doch wie kann die Mitwirkung von Studierenden in qualitätssichernden Verfahren für Studium und Lehre aussehen?

Das Forum widmet sich verschiedenen Modellen und Möglichkeiten zur kreativen Einbindung von Studierenden in Evaluationsverfahren und stellt aktuelle Umsetzungsbeispiele an Hochschulen vor. Anhand einer qualitativen Studiengangevaluation wird ein sehr kommunikatives Verfahren präsentiert, in welchem Studierende spielerisch und trotzdem strukturiert in die Qualitätssicherung eines Studienganges eingebunden werden. In einem weiteren Beitrag wird die Mitarbeit von Studierenden an der Entwicklung einer onlinebasierten Evaluationsmethode vorgestellt. Darüber hinaus werden aus studentischer Sicht selbst Erfahrungen der Mitwirkungsmöglichkeiten in Evaluationsverfahren reflektiert.

Nach den Kurzvorträgen erfolgt ein Erfahrungsaustausch aller Teilnehmenden zu Stolpersteinen und Risiken aber auch zu Chancen und Vorteilen von studentischen Beteiligungsoptionen in qualitätssichernden Verfahren. Die Forumsbesucherinnen und -besucher erhalten Anregungen für Transfermöglichkeiten an ihrer Hochschule bzw. Universität.

### **Referentinnen und Referenten:**

Prof. Dr. Martin Winter, Musikhochschule Detmold (Einführungsvortrag/ Thesen)

Prof. Dr. Martin Christof Kindsmüller, Technische Hochschule Brandenburg (Beteiligung von Studierenden an der Entwicklung von QS-Methoden Evaluations-App) (angefragt)

Dipl. Psych. Andrea Schmid, Dipl. Soz. Antje Oppermann, Technische Hochschule Wildau (Qualitative Studiengangevaluation)

Janek Heß, Studierender, Mitglied des Vorstandes 2016/17 des fzs: freier Zusammenschluss von studentInnenschaften (Erfahrungen und Thesen)

### **Moderation:**

Anne Sedlmayer, Technische Hochschule Brandenburg

## **Forum 6: Catch me if you can – datenbasierte Steuerung an Hochschulen**

Ziel des Forums ist es, eine Diskussion über datenbasierte Steuerung an Hochschulen anzustoßen und die damit verbundenen Aufgaben der zielgruppenspezifischen Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Daten sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die (strategische) Steuerung zu beleuchten.

Hierzu werden zunächst in zwei Vorträgen Best-Practice-Beispiele dargestellt:

Thema des ersten Beitrages ist die Bewerbendenbefragung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die auf die Studieneingangsbedingungen fokussiert. Der zweite Beitrag präsentiert den datenbasierten Studiengangsbericht im Rahmen des Studiengangsreviewverfahrens der Technischen Universität Berlin, der mit ausgewählten Studienverlaufs- und Prüfungsdaten sowie Befragungsergebnissen zur Qualitätsentwicklung von Studiengängen beiträgt. Beide Beispiele zielen auf eine passgenaue und kennzahlenorientierte Ableitung von Handlungsempfehlungen unter Einbeziehung der jeweiligen Ziel- und Interessengruppen ab.

Abschließend wollen die Referentinnen und Referenten zusammen mit den Tagungsteilnehmenden Chancen, aber auch Grenzen dieser datenbasierten Steuerung thematisieren und diskutieren.

### **Referentinnen und Referenten:**

Dr. André Albrecht, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Judith Ölbe, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Nadine Csonka, Technische Universität Berlin  
André Schelewsky, Technische Universität Berlin

### **Moderation:**

Dr. André Albrecht, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Nadine Csonka, Technische Universität Berlin  
Alexandra Wolf, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

## **Forum 7: Online Self-Assessments zur Studienorientierung: Evaluationskonzepte und erste Befunde zur prädiktiven Validität**

Online Self-Assessments etablieren sich zunehmend als Verfahren zur Studienorientierung und Selbstselektion an deutschen Hochschulen. Die konzeptionelle Vielfalt der entwickelten Assessments reicht dabei von Informationsplattformen über Studiengangsinhalte, studiengangbezogene Verhaltensaufgaben zur Selbstreflexion bis hin zu Studieneignungstests, bei denen kognitive Fähigkeiten, Interessen und Persönlichkeitseigenschaften der Studieninteressierten abgefragt werden.

Unabhängig vom Assessmentansatz sind zwei Fragen von entscheidender Bedeutung: Können die entwickelten Verfahren den künftigen Studienerfolg der Studieninteressierten zuverlässig vorhersagen? Und wie kann diese prädiktive Validität zuverlässig erfasst werden? Das Ziel des Workshops ist, diese Fragen kritisch zu beleuchten und den Mehrwert von Online Self-Assessments zur Studienorientierung anhand von Evaluationsdaten und -konzepten zu untermauern.

Vor dem Hintergrund der bisher deutschlandweit eingesetzten Assessments werden mehrere Testentwicklerinnen und -entwickler sowie Expertinnen und Experten mögliche Evaluationskonzepte vorstellen. In einer anschließenden Diskussionsrunde werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden zur Evaluation von Online Self-Assessments diskutiert sowie verschiedene Möglichkeiten zum Umgang mit den entsprechenden organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eruiert.

### **Referentinnen und Referenten:**

Dr. Peter Zurek und Maya Nyagolova, Universität Potsdam  
Dr. Xenia Jeremias und Roger Faulhaber, Technische Hochschule Wildau  
RWTH Aachen, N.N. (angefragt)

### **Moderation:**

Dr. Peter Zurek und Maya Nyagolova, Universität Potsdam

## **Forum 8: Nach der Akkreditierung ist vor der Akkreditierung**

Im Verfahren der Systemakkreditierung weisen Hochschulen nach, dass ihr Qualitätssicherungssystem geeignet ist, das Erreichen der Qualifikationsziele und die Qualitätsstandards ihrer Studiengänge zu gewährleisten. Die Anforderungen, die im Verfahren an die Hochschulen gestellt werden, sind dabei durch die Vorgaben der europäischen Leitlinien für die Qualitätssicherung (ESG), der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrats standardisiert, die jeweiligen Qualitätsmanagementsysteme jedoch so individuell wie die Hochschulen selbst. Die Verleihung des Siegels der Systemakkreditierung markiert dabei keinen abgeschlossenen Prozess, da die Dynamik externer und interner Anforderungen im Bereich Studium und Lehre eine beständige Anpassung der Strukturen und Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung notwendig machen.

In diesem Forum werden in drei Inputbeiträgen von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Hochschulen die bisherigen Erfahrungen auf dem Weg zur System(re)akkreditierung resümiert sowie die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Systeme vorgestellt. In der anschließenden Diskussion sollen zwei Fragen im Fokus stehen: Welche Trends und Entwicklungen zeichnen sich bei der Weiterentwicklung bereits etablierter Qualitätsmanagementsysteme ab? Welche innerinstitutionellen Hürden und Widerstände müssen dabei überwunden werden?

### **Referentinnen und Referenten:**

Prof. Dr. phil. Annika Boentert, FH Münster  
Gerd Helm, Freie Universität Berlin (angefragt)  
Christopher Banditt und Benjamin Jung, Universität Potsdam

### **Moderation:**

Christopher Banditt und Benjamin Jung, Universität Potsdam